



Leistungsbeschreibung Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen GmbH



Dörpling

Heilpädagogische Kinder- und
Jugendhilfe Dithmarschen GmbH

Hauptstraße 14 a/b
25794 Dörpling
Telefon: 04803-6028310
Telefax: 04803-6028311
Mobil: 0175-4056133

HZE über Tag und Nacht gem. § 34, § 35a, KJHG

22.9.2015

IV. Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeines.....	4
1.	Kurzbeschreibung der Einrichtungsträgersitz.....	4
2.	Leistungsart.....	4
3.	Leitbild.....	5
4.	Spezielles / Einrichtungsspezifische Merkmale	5
4.1.	Heilpädagogik.....	6
4.2.	Freizeitaktivitäten, Sportpädagogische Förderung, Werkpädagogik.....	7
II.	Rahmenbedingungen.....	11
1.	Standort	11
1.1.	Lage	11
1.2.	Schularten	11
1.3.	Ausbildungsbetriebe und Kontakte	11
1.4.	Freizeitmöglichkeiten.....	12
1.5.	Verkehrsanbindung.....	12
2.	Räumlichkeiten	13
2.1.	Zimmer der Kinder/Jugendlichen/junge Erwachsene.....	13
2.2.	Esszimmer-Aufenthaltsraum.....	13
2.3.	Küchen.....	13
2.4.	WC / Bad	13
2.5.	Sonstiger Wohnraum	13
2.6.	Außengelände	13
3.	Sachmittel	14
3.1.	PKW.....	14
3.2.	sonstige Fahrzeuge.....	14
3.3.	Haustiere	14
III.	Aufnahmemodalitäten, Dauer und Beendigung der Maßnahme	15
1.	Plätze.....	15
2.	Zielgruppe/ Indikation.....	15
3.	Kontraindikation	15
4.	Dauer der Maßnahme.....	16
5.	Aufnahmeverfahren.....	16
6.	Räumliche Zuständigkeit.....	16
IV.	Ziele und Methoden.....	17



Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 3

1. Ziele	17
2. Methodische Grundlagen.	18
1. Grundleistungen.....	19
1.1. Pädagogische Leistungen	19
1.2. Aktivitäten im Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme	26
1.3. Hauswirtschaftliche und technische Leistungen.....	26
1.4. Klientenbezogene Verwaltungsleistungen	27
1.5. Leistungen der Leitung.....	28
2. Individuelle Leistungen (zusätzliche Kosten, ggf. Entscheidung im Hilfeplanverfahren)..	29
2.1. Sonderaufwendungen (zusätzliche Kosten, gemäß Einzelfallentscheidung im Hilfeplanverfahren).....	29
2.2. Zusätzliche soz. päd. Betreuung im Alltag	30
2.3. Schulische und berufsbildende Maßnahmen	30
2.4. Therapeutische Einzelleistungen	30
2.5. Besondere Ferien- und Freizeitmaßnahmen	30
2.6. Ambulante Betreuung (bei Bedarf gem. Hilfeplan im Anschluss an stat. Betreuung).....	31
VI.	32
1. Konzeptentwicklung.....	32
2. Teamqualifikationen	32
3. Teamentwicklung.....	33
4. Personalentwicklung.....	33
5. Dokumentation von Prozessen und Leistungen	33
6. Erläuterung zu Häufigkeit, Umfang.....	35
7. Maßnahmen bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung	37
8. Personelle Leistung und Standards.....	37



Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 4

I. Allgemeines

1. Kurzbeschreibung der Einrichtungträgersitz	Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen GmbH Hauptstraße 14 a/b 25794 Dörpling Telefon 04803 6028310 Telefax 04803 6028311 Mobil 0175 4056133 Email info@hkj-dithmarschen.de Internet www.hkj-dithmarschen.de
2. Leistungsart	Vollstationäre Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gem. §§ 27 ff,

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 5

	<p>insbesondere § 34 in Verbindung mit § 35a sowie ggf. § 41 SGB VIII, verbunden mit Leistungen</p> <p>gem. § 13 Abs 1 und 2 in Verbindung mit § 27 Abs. 3 SGB VIII. § 19 auf Anfrage</p>
3. Leitbild	<p>„Anders ist normal“</p> <p>Dieser Leitsatz beschreibt, dass wir die jungen Menschen in ihrer Gesamtheit und besonders mit ihren Kompetenzen, Ressourcen, ihren Möglichkeiten wahrnehmen und annehmen möchten. Durch individuelle, heilpädagogische Förderung und Einbeziehung gruppenspezifischer Prozesse möchten wir soziale Möglichkeiten der gesellschaftlichen Akzeptanz und Integration erarbeiten.</p> <p>Durch Halt und Orientierung bietende Strukturen sowie durch verlässliche Bezugspersonen, die Transparenz des eigenen Lebens und Handelns anbieten, werden elementare Lern- und Erfahrungsprozesse für Kinder und Jugendliche gestaltet.</p>
4. Spezielles / Einrichtungsspezifische Merkmale	

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 6

4.1. Heilpädagogik

Die Einrichtung steht unter heilpädagogischer Leitung und Anleitung. Heilpädagogische Grundsätze und deren ganzheitliche Sichtweisen fließen über Teamgespräche, Supervision, Erziehungsplanung, Fallgespräche, Aktivitätenplanung, Gesprächsführung, Anleitung der Beziehungsarbeit etc. in den gesamten Erziehungsalltag mit ein.

Heilpädagogische und therapeutische Leistungen sind alle systematischen und kontrollierbaren Einflussnahmen, die darauf abzielen, Störungen und Leidenszustände von Kindern und Jugendlichen zu beheben oder zu lindern. Die heilpädagogischen und therapeutischen Leistungen in diesem Sinne wirken in den Alltag hinein und sind als Regelleistungen mit den pädagogischen Leistungen verbunden. Bereich der heilpädagogischen und therapeutischen Leistungen ist die Unterstützung und Begleitung der Pädagogik nach heilpädagogischen Grundsätzen und die Integration psychologischer und psychotherapeutischer Aspekte in den Erziehungsalltag.

Einrichtungsspezifische heilpädagogische Leistungen zielen in spezifischer Weise auf die Förderung der Verselbstständigung und der Alltagsbewältigung sowie auf die Unterstützung und Förderung der motorischen, geistigen und seelischen Entwicklung, der Gesundheit und des äußeren Erscheinungsbildes.

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 7

	<p>Hier sind nicht einzeltherapeutische Zusatzmaßnahmen gemeint, sondern die spezielle Reflexion der Entwicklung der Betreuten und des pädagogischen Verhaltens sowie die Anleitung des pädagogischen Handelns allgemein und auf die/den Einzelnen bezogen - mithin eine spezielle Qualifizierung von Erziehungsmaßnahmen, die in vielen Alltagssituationen von großer Bedeutung ist (z.B. Nähe-Distanz-Verhalten, Verständnis bestimmten abweichenden Verhaltens und Eingehen darauf, Psychomotorik, Motivationsförderung, Einführung und Beachtung von Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen usw.).</p>
<p>4.2. Freizeitaktivitäten, Sportpädagogische Förderung, Werkpädagogik</p>	<p>Freizeitaktivitäten können durchaus auch einfach als „Spaß haben“, „Zeit füllen“ usw. angesehen und durchgeführt werden. Auch das hat seine Berechtigung.</p> <p>Aber im Rahmen professioneller pädagogischer Förderung können und sollen sie bei uns so oft wie möglich als zielgerichtete, auf die individuellen Fähigkeiten, Interessen und Begabungen abgestimmte Unterstützung der Entwicklung von Persönlichkeit, Selbstwertempfinden, Motivation und sozialer Fähigkeiten durchgeführt werden.</p> <p>Gerade bei Kindern/Jugendlichen, die bisher Schwierigkeiten hatten, sich sozial zu integrieren (oder die sich zu sehr in problematischen Peergroups integriert hatten) , sich gemeinschaftsverträglich zu verhalten usw. ist in aller Regel zu beobachten,</p>

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 8

dass das Freizeitverhalten bisher stark konsumptiv und/oder sogar tendenziell destruktiv geprägt war. Man hat einfach „die Zeit irgendwie totgeschlagen“. „Langeweile“ ist eines der am häufigsten von jugendlichen Straftätern genannten Tatmotive.

Im Gegensatz dazu führt Untersuchungen zufolge eine aktive Freizeitbetätigung nicht nur zu positiven körperlichen Gesundheitseffekten sondern wirkt sich auch deutlich aktivierend und stabilisierend auf Geist und Psyche aus.

In der pädagogischen Alltagspraxis ist es immer wieder beeindruckend, wie groß die Freude und der Stolz eines Kindes oder Jugendlichen ist, wenn ein Werkstück gelungen ist, Schwimmabzeichen verliehen werden, Urkunden der bestandenen Sportfischerprüfung überreicht werden oder ganz bestimmte persönliche sportliche u.a. Ziele erreicht wurden.

Nicht selten erfahren wir von Ehemaligen, dass sie diese Aktivitäten weiter gepflegt und an ihre Kinder weitergegeben haben.

Die Entwicklung von Interessen und Begabungen zu Hobbies prägt sich ein und kann nachhaltig nicht nur die individuelle Zufriedenheit, Gesundheit etc. stärken sondern auch sozialer Isolation vorbeugen und Teilhabechancen erhöhen.

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 9

Eingebunden in soziale Interaktion steigen die Regelakzeptanz und die Fähigkeit angemessener Konfliktlösung.

In unserer Einrichtung setzen wir diesbzgl. besondere Schwerpunkte in der Sport-, Werk- und Tierpädagogik.

Mehrmals wöchentlich erfolgen Angebote in verschiedenen Sportarten durch einen Sportpädagogen. Außerdem wird der Kontakt zu umliegenden Sportvereinen besonders gepflegt, um den Betreuten entsprechende Aktivitäten nicht nur im „Schonbereich“ unserer Einrichtung sondern auch im sozialen Umfeld zu ermöglichen.

Auf der nahegelegenen Eider steht ein kleines Kajütboot zur Verfügung, das mit Kleinstgruppen unter erfahrener Anleitung genutzt werden kann – oder mit einzelnen Betreuten, die eine Auszeit brauchen, vielleicht nach Konflikten oder nach schlimmen Nachrichten von zuhause.

Der Leiter der Einrichtung ist - neben seiner pädagogischen Qualifikation – auch Tischlermeister und kann die Betreuten im Bereich verschiedener Gewerke anleiten; dabei nutzt er auch seine Kontakte zu Handwerksbetrieben im Umfeld, d.h. , die Betreuten erhalten so außerdem auch „ganz nebenbei“ zusätzliche Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung.

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 10

Auf einem nahegelegenen Hof besteht die Möglichkeit, mit verschiedenen Tieren umzugehen, dabei auch Verantwortung zu übernehmen. Besonders emotional gestörte Menschen können oftmals auf diesem Wege besser erreicht werden und sich öffnen, als in der direkten Kommunikation mit anderen Menschen.



Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 11

II. Rahmenbedingungen

1. Standort	
1.1. Lage	Die Einrichtung liegt in dem kleinen Ort Dörpling, Kreis Dithmarschen, 12 km von Heide entfernt
1.2. Schularten	<ul style="list-style-type: none">➤ Einrichtungen der Berufsförderung sowie der Sonderpädagogik befinden sich in Heide und Meldorf➤ alle weiterführenden Schulen und Berufsschulen befinden sich in Erfde, Pahlen, Tellingstedt, Heide➤ Sämtliche Schularten sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.
1.3. Ausbildungsbetriebe und Kontakte	<p>Zur Berufsausbildung bieten sich Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe im näheren Umfeld an</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Regelmäßige Vorstellungen in der Reha – der Agentur für Arbeit, intensive Zusammenarbeit➤ öffentliche Berufsvorbereitende Maßnahmen➤ Vorbereitung von Praktika in der Einrichtung➤ Praktika



Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 12

1.4. Freizeitmöglichkeiten	<p>Zur einrichtungübergreifenden Integration der Betreuten in die Dorfgemeinschaft bieten sich folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Altersentsprechender Besuch/Nutzen eines Fitnesscenters unter fachlicher Anleitung➤ Angebote durch einen Sportpädagogen➤ Sportverein, Sportmöglichkeiten im Garten➤ verschiedene Angebote der Volkshochschule➤ Musikunterricht➤ Reiten➤ Ergotherapeutische Angebote wie z.B. Handwerken, Malen, Handarbeiten, Basteln...➤ Verschiedene Wassersportarten, eigenes Kajütboot auf nahegelegendem Fluss➤ Umgang mit Tieren auf nahegelegendem Hof unter Anleitung
1.5. Verkehrsanbindung	<p>Nahe gelegen sind die Städte Pahlen (3 km), Erfde (6 km), Tellingstedt (8 km), Heide (12 km) sowie Meldorf (20 km). Es bestehen gute Bus und Bahnverbindungen.</p>



Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 13

2. Räumlichkeiten	
2.1. Zimmer der Kinder/Jugendlichen/junge Erwachsene	<ul style="list-style-type: none">➤ 1 Doppelzimmer, 12 Einzelzimmer
2.2. Esszimmer-Aufenthaltsraum	<ul style="list-style-type: none">➤ 1 Ess- und Aufenthaltsraum , 4 Wohn-Esszimmer in Appartements
2.3. Küchen	<ul style="list-style-type: none">➤ 1 voll eingerichtete Küche mit Essbereich plus Speisekammer,4 voll eingerichtete Trainingsküchen
2.4. WC / Bad	<ul style="list-style-type: none">➤ 10 Duscbäder mit WC, 1 Duscbad mit Wanne, WC
2.5. Sonstiger Wohnraum	<ul style="list-style-type: none">➤ 2 Büroeinheiten (Leitung, MitarbeiterInnen)➤ 1 Bereitschaftszimmer incl. WC➤ Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine➤ Carport und Parkplatz
2.6. Außengelände	<ul style="list-style-type: none">➤ großer Garten

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 14

3. Sachmittel	
3.1. PKW	➤ 2 Gruppenbusse
3.2. sonstige Fahrzeuge	➤ 1 PKW
3.3. Haustiere	Zu pädagogischen und therapeutischen Zwecken werden Tiere geschützt eingesetzt und artgerecht gehalten. Kleintiere, wie z.B. Katze, Kaninchen, Mäuse, Hamster werden je nach Art drinnen und draußen gehalten. Bei mitgebrachten Tieren der Kinder/Jugendlichen/jungen Erwachsenen müssen ein verantwortlicher Versorgungsplan und ein entsprechender Kostenübernahmeplan durch die Kinder /Jugendlichen/jungen Erwachsenen vorliegen.



Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 15

III. Aufnahmemodalitäten, Dauer und Beendigung der Maßnahme

1. Plätze	➤ Platzzahl: 14 aufgeteilt in zwei Gruppen (8 Plätze /6 Plätze)
2. Zielgruppe/ Indikation	Aufgenommen Kinder ab 6 Jahren mit folgenden Indikationen: <ul style="list-style-type: none">➤ Traumatische Erfahrungen➤ Bindungsstörungen➤ Misshandlungen➤ Verhaltensstörungen aufgrund entwicklungsbedingter Auffälligkeiten und/oder familiärer Belastung➤ Dissozialer/ delinquenter Entwicklung➤ Störungen im Bereich Intelligenz, Sozial-, Leistungsverhalten, Grenzbereich zur geistigen Behinderung➤ Kinder/Jugendliche mit Körperbehinderungen (Rollstuhl geeignete Räumlichkeiten)➤ Hyperaktive Störungen (ADS/ADHS)➤ Physische und emotionale Verwahrlosung➤ Schuldistanz
3. Kontraindikation	Nicht aufgenommen werden können: <ul style="list-style-type: none">➤ Kinder, Jugendliche/ junge Erwachsene mit akuter jugendpsychiatrisch stationärer Behandlungsbedürftigkeit

Leistungsbeschreibung

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Dithmarschen

Seite 16

4. Dauer der Maßnahme	➤ Die Dauer der Maßnahme wird im Hilfeplan festgelegt
5. Aufnahmeverfahren	➤ Aufnahme erfolgt, wenn die stationäre Maßnahme, im Hilfeplanverfahren gemäß § 36 SGB VIII als notwendig und die Betreuung durch unsere Einrichtung als geeignet anerkannt worden ist
6. Räumliche Zuständigkeit	➤ Belegung aus allen Bundesländern möglich



IV. Ziele und Methoden

1. Ziele

Als grundsätzlichen Auftrag sehen wir die Förderung der Kinder und Jugendlichen zur:

- Rückkehr in die Familie
- Fortsetzung der Hilfe in einer weiterführenden Hilfeform
- Verselbständigung der Kinder und Jugendlichen
- Wiedereingliederung ins Lebensumfeld
- Integration von physisch/psychisch beeinträchtigten Kindern/Jugendlichen in die Gesellschaft
-
- Mit diesem Auftrag verbinden sich für uns folgende Ziele:
- Mobilisierung von Ressourcen
- Aufbau und Förderung von nötigen therapeutischen Hilfen
- Aufbau von Kompetenzen im emotionalen, psychosozialen, kognitiven und physischen Bereich
- Aufbau von physischer Gesundheit durch gezielte sportliche Angebote
- Alltagsstrukturierung
- Identifikationsbildung
- Förderung des familiären Umfeldes durch Eltern- u. Familienarbeit
- Erhalt förderlicher Bezüge außerhalb der Einrichtung
- Schulische und berufliche Integration
- Soziale Integration im Gemeinwesen

2. Methodische Grundlagen.

Eine wesentliche Methode unseres qualifizierten heilpädagogischen Arbeitens wird durch die Kontinuität, Authentizität und Empathie des Betreuerteams gekennzeichnet. Durch gestaltende und eine positive Zusammensetzung der Gruppe sowie des Teams setzen wir auf (Re-)Aktivierung von bisher nicht geförderten bzw. verschütteten Ressourcen. Wir arbeiten mit einem „bewegten/bewegenden“ Ansatz und möchten besonders durch gezielte sportliche Förderung sowie sportliche, interessante Freizeitgestaltung den natürlichen Bewegungsdrang von Kinder und Jugendlichen wieder aktivieren, Aggressionspotential kanalisieren und die Gesundheit der jungen Menschen insgesamt stärken.

Aus der Methodenvielfalt unserer Arbeit, möchten wir folgendes hervor heben:

- Lernen am Modell
- Situations- u. klientenbezogene Einzel- und Gruppengespräche
- Biografiearbeit – Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, Erstellen eines Genogramms
- Positive Verstärkung gewünschten Verhaltens
- Vermittlung von Bildung
- Initiierung und Pflege förderlicher sozialer Kontakte im Lebensumfeld
- Gruppe als Modell für soziale Gemeinschaft
- Intensive, stufenweise Vorbereitung auf Verselbständigung innerhalb der Einrichtung
- Unsere grundsätzliche demokratische Haltung sichert die Partizipation der jungen Menschen entsprechend ihres Alters/Entwicklung in allen möglichen Bereichen.

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 19

V. Leistungen

Leistungsbereich	Häufigkeit/ Umfang	Beschreibung
1. Grundleistungen		
1.1. Pädagogische Leistungen		
Anamnese/ Entwicklungsdiagnostik	nach Aufnahme nach Aufnahme	<ul style="list-style-type: none">➤ Anhand vorliegender Informationen und Eingangsgesprächen mit den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, ggf. Lehrer/Innen vor Ort und in der Einrichtung➤ Schriftliche Fixierung
Hilfe-/ Förderplanung	bei jedem Hilfeplangespräch regelmäßig	<ul style="list-style-type: none">➤ Mitwirkung an Erarbeitung des Hilfeplans➤ Interne Hilfeplanung
Entwicklungsbericht	auf Anforderung oder regelmäßig alle 6 Monate	<ul style="list-style-type: none">➤ Erstellung nach vorgegebenem Raster und Zusendung an das zuständige Jugendamt

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 20

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	bei Aufnahme alle 6 Monate bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none">➤ bei Aufnahmegesprächen➤ Hilfeplanungen➤ Umgehende telefonische und schriftliche Information bei Veränderungen➤ Jeder betreute junge Mensch hat die Kontaktdaten vom zuständigen ASD/Vormund und die Möglichkeit, diese für Beschwerden zu nutzen
---	---	---

Pädagogisches Alltagsgeschehen		
➤ Aufsicht und Betreuung	regelmäßig ständig	<ul style="list-style-type: none">➤ Tages- und Wochenstrukturierung➤ Intensive pädagogische Auseinandersetzung
➤ Gestaltung der Gruppenatmosphäre und des Wohnumfeldes	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none">➤ Beratung und individuelle Hilfe bei der Gestaltung der BewohnerInnenzimmer
➤ alltägliche Versorgung	ständig ständig ständig	<ul style="list-style-type: none">➤ Bereitstellen eines individuellen Wohnbereiches / Jugendzimmers➤ Bereitstellung eines Sanitär- und Waschbereiches➤ Bereitstellung eines gemeinsamen Wohn- und Küchenbereiches

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 21

	ständig	➤ Bereitstellen eines Freizeitbereiches incl. Musik- und Sportunterricht
	täglich	➤ Altersangemessene Anleitung und Unterstützung bei der Reinigung des persönlichen Bereiches
	täglich	➤ Einnahme von regelmäßigen Mahlzeiten, gesunde ausgewogene Kost, möglichst ohne Zusätze, Verstärker, Farbstoffe



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 22

<p>➤ Freizeitgestaltung</p>	<p>stetig, bei passender Gelegenheit bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Freizeitangebote, Feste, Ferienfreizeiten, Spiel- und Sportangebote, kulturelle Aktivitäten➤ Hilfestellung und Beratung bei der persönlichen Freizeitgestaltung➤ Ergotherapeutisch orientierte Aktivitäten (Handwerk, Basteln, Malen)➤ Musische Aktivitäten und Musizieren in der Gruppe➤ Entspannungsübungen➤ Siehe auch 1.4
<p>➤ Förderung der Gesundheit und körperlichen Entwicklung</p>	<p>regelmäßig zwei Mal wöchentlich täglich</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Wahrnehmung u. Begleitung von Arzt- u. fachärztlichen Terminen, sowie therapeutischer Versorgung➤ Entwicklung von körperlichen Fähigkeiten durch gezielte sportliche Förderung durch eine Fachkraft der Sozialen Arbeit mit Zusatzausbildung in Sport/Fitness➤ Gesundheits- und Hygieneerziehung, Sexualhygiene
<p>➤ Förderung von lebenspraktischen Fähigkeiten/ Verselbständigung</p>	<p>regelmäßig</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Förderung im praktisch-handwerklichen Bereich➤ Hilfestellung bei der Einteilung eigener Gelder durch regelmäßige Auszahlung überschaubarer Beträge➤ Training aller Bereiche der Haushaltsführung

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 23

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stufenweise Verselbständigung durch einrichtungsinterne Appartements
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sozial-emotionale Förderung Persönlichkeitsentwicklung 	<p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung individueller Stärken ➤ Umgang mit Emotionen ➤ Training von Vertrauen und Sicherheit
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung des Sozialverhaltens 	<p>kontinuierlich</p> <p>ständig</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einüben sozialer Wahrnehmung, sozialer Fertigkeiten und Verhaltensweisen ➤ Hilfestellung und Beratung bei Schwierigkeiten und Problemen in der Schule/Werkstatt/Praktikum, mit Freunden und Bekannten, in der Nachbarschaft sowie mit Eltern und Verwandten
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Integration in den Sozialraum 	<p>bei passender Gelegenheit</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei passender Gelegenheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontaktpflege zur Nachbarschaft, zur Gemeinde, Teilnahme an Festen ➤ Kontaktpflege durch Mitgliedschaft im hiesigen Sportverein, Jugendgruppen ➤ Kontaktpflege zu gemeindeansässigen Landwirtschafts-, Handwerks-, und Dienstleistungsbetrieben

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 24

Leistungsbereich	Häufigkeit/ Umfang	Beschreibung
<ul style="list-style-type: none">➤ Schulische/ berufliche Förderung➤ Eingliederung➤ Erweiterte Regelleistungen (Zusatzleistung auf Nachfrage gegen gesondertes Entgelt)	<p>Regelmäßig und bei Bedarf</p> <p>werktätlich</p> <p>werktätlich</p> <p>morgens/vormittags</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Kontakte und Kooperation mit Lehrern, Ausbildern, Agentur für Arbeit über Telefonate, persönliche Gespräche, Besuche, schriftlicher Kontakt➤ Hausaufgabenhilfe➤ Bei Migrationshintergrund ggf. Teilnahme an Sprachkursen öffentlicher Bildungsträger➤ Initiierung und Vermittlung berufsbegleitender Hilfen➤ Individualmaßnahmen zur Eingliederung, insbesondere zur Wiederherstellung von Schulfähigkeit bzw. Tagesstrukturierung z.B. :➤ Einzel- und/oder Kleinstgruppenförderung von lerntherapeutischen Bildungsangeboten➤ Schulbegleitung (Übergangsphase zu regulärem Schulbesuch)



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 25

Leistungsbereich	Häufigkeit/ Umfang	Beschreibung
<p>➤ Arbeit mit der Herkunftsfamilie (abhängig von Möglichkeiten u. Bereitschaft der Herkunftsfamilie)</p>	<p>bei Bedarf</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Elterngespräche, -beratung➤ Besuche der Eltern /Verwandten in der Einrichtung nach Zustimmung der Jugendlichen/jungen Erwachsenen➤ Besuche der Betreuer in der Familie➤ Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und Institutionen➤ Einbindung der Eltern in die Maßnahme➤ Aufrechterhaltung der Kontinuität der Beziehung zwischen Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern, Verwandten➤ Initiieren regelmäßiger Kontakte(Briefe, Telefonkontakte, Email, Besuche...) zwischen Betreuten und Eltern➤ regelmäßige Information der Eltern über den Entwicklungsstand➤ Stärkung der Elternkompetenz



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 26

<p>1.2. Aktivitäten im Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme</p>	<p>regelmäßig</p> <p>regelmäßig</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Unterstützung beim Erwerb alltagspraktischer Fähigkeiten durch intensives Training als Vorbereitung auf externes selbständiges Wohnen➤ Begleitung und Hilfe beim Einkauf und bei Behördengängen➤ Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungs-/ Arbeitsstelle➤ Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung
<p>1.3. Hauswirtschaftliche und technische Leistungen</p>	<p>täglich</p> <p>regelmäßig</p> <p>regelmäßig</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Einkauf und Zubereitung von Mahlzeiten➤ Reinigung der Gemeinschaftsräume➤ Bekleidungspflege und -reinigung



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 27

<p>1.4. Klientenbezogene Verwaltungsleistungen</p>	<p>ständig bei Bedarf bei Bedarf bei Bedarf bei Bedarf ständig</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Führen einer Akte➤ Beschaffung von Unterlagen, Bescheinigungen, Ausweisen usw.➤ Ausfertigung von Bescheinigungen, Berichten usw.➤ Sicherstellen des Versicherungsschutzes, Abwicklung von Versicherungsfällen➤ Zusammenarbeit mit Krankenkassen➤ Verwalten klientenbezogener Gelder (Taschengeld, Bekleidungsgeld)
---	--	---



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 28

<p>1.5. Leistungen der Leitung</p>	<p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>regelmäßig</p> <p>regelmäßig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p> <p>ständig</p>	<ul style="list-style-type: none">➤ Fach- und Dienstaufsicht➤ Berichtswesen➤ Koordination allgemeiner Verwaltungsaufgaben➤ Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung➤ Rechnungswesen / Controlling➤ Personalsteuerung-/ führung➤ Konzeptionelle Weiterentwicklung und Anpassung➤ Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern➤ intensive Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie
---	--	---



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 29

2. Individuelle Leistungen (zusätzliche Kosten, ggf. Entscheidung im Hilfeplanverfahren)	Beschreibung
<p>2.1. Sonderaufwendungen (zusätzliche Kosten, gemäß Einzelfallentscheidung im Hilfeplanverfahren)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Taschengeld ➤ Arzneimittel ➤ Gastschulbeiträge (soweit anfallend) ➤ Erstausrüstung Bekleidung ➤ Sonderbekleidung (z.B. Berufsbekleidung, bei Schwangerschaften etc.) ➤ Erstausrüstung Wohnen Inventar ➤ Weihnachtsbeihilfe ➤ Fahrtkosten für Familienheimfahrten ➤ Klassenfahrten/ Werkstattfahrten ➤ Zuschüsse zu Ferienfahrten ➤ Konfirmations-, Kommuniionsbeihilfe

	Beschreibung (Beispiele, bei Bedarf können weitere Leistungen organisiert werden)	Preis



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 30

2.2. Zusätzliche soz. päd. Betreuung im Alltag	<ul style="list-style-type: none">➤ Einzelbetreuung, Intensivbetreuung➤ Längerfristige Krisenintervention	n. V.
2.3. Schulische und berufsbildende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">➤ Einzelförderung durch spezielle Fachkräfte➤ Methoden- und Medieneinsatz (z.B. Computer)➤ Beschulung durch LehrerInnen, die in der Einrichtung einzelne Betreute innerhalb ihrer Schulpflicht zur Integration in die Regelschule unterrichten/ oder auf einen externen Schulabschluss vorbereiten	n. V.
2.4. Therapeutische Einzelleistungen	<ul style="list-style-type: none">➤ Begleitende Therapie durch externe Kräfte verschiedener Fachrichtungen im eigenen Haus (niederschwelliges Therapieangebot)	n. V.
2.5. Besondere Ferien- und Freizeitmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none">➤ Erlebnispädagogische Projektarbeit in Einzelbetreuung➤ Besonders aufwendige individuelle Aktivitäten (z.B. Sportkurse, Windsurfing, Segeln, Kite-Buggy, Malen, Reiten, Musik...)	n. V.

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 31

2.6. Ambulante Betreuung (bei Bedarf gem. Hilfeplan im Anschluss an stat. Betreuung)	➤ Ambulante Betreuung in der eigenen Wohnung auf der Basis von Fachleistungsstunden	n. V.
--	---	-------



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 32

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Häufigkeit/ Umfang	Beschreibung
1. Konzeptentwicklung	fortlaufend vierteljährlich	<ul style="list-style-type: none">➤ Prozesshafte Reflexion und Überprüfung der Konzeption im Rahmen der Leitungs-/ Teambesprechung➤ Veränderungsvorschläge sowie neue konzeptionelle Ideen werden von der Leitung und dem Team eingebracht und diskutiert, bei Konsens wird die Konzeption aktualisiert
2. Teamqualifikationen	fortlaufend bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none">➤ Fortbildungen:<ul style="list-style-type: none">- Partizipation- Interkulturelle Kompetenz- Spezifische Persönlichkeitsstörungen- Psychiatrische Störungsbilder- Notfallmanagement- Suizidalität

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 33

		<ul style="list-style-type: none">- Anti-Gewalt-Training- Elternarbeit➤ Suchtkrankenhelfer➤ Tanzleiter➤ Suchtberater➤ Psychologische Berater➤ Beratende Kinder-psychologen➤ Lehrer für Autogenes Training➤ Anti-Gewalt-Trainer➤ Heilerzieher
3. Teamentwicklung	monatlich alle 2 Wochen wöchentlich	<ul style="list-style-type: none">➤ Supervision➤ Dienstbesprechungen➤ Leitungsbesprechung
4. Personalentwicklung	bei Bedarf mindestens 2 mal jährlich	<ul style="list-style-type: none">➤ Fachberatung durch Dipl. Pädagogen➤ Fortbildungen
5. Dokumentation von Prozessen und Leistungen	bei Bedarf	

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 34

		regelmäßig	➤ Anpassung der Arbeitsplatzbeschreibung
		wöchentlich	➤ Erstellen von Dienst- und Vertretungsplänen
		alle 6 Monate	➤ Erstellung von Wochenplänen
		regelmäßig	➤ Berichterstellung
		bei Einstellung	➤ Erstellung von „Ämterplänen“ für Kinder und Jugendliche
			➤ Abschluss eines Arbeitsvertrages



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 35

6. Erläuterung zu Häufigkeit, Umfang

Proaktive Leistungen:

ständig, rund um die Uhr	
bei passender Gelegenheit	Mitarbeiter prüfen ständig die Situation, ob sich die Möglichkeit des Einsatzes einer bestimmten Leistung bietet
innerhalb x Wochen	eine Leistung wird nach Beginn der Maßnahme innerhalb eines bestimmten Zeitraumes erbracht.
(mind.) x/Woche, Monat, Jahr	Leistung wird regelmäßig (mindestens) x-mal pro Wochen, Monat, Jahr erbracht
regelmäßig	in vorher festgesetzter Frequenz

Reaktive Leistungen werden je nach Bedarf oder Situation erbracht:

bei Bedarf	den die Hilfeempfänger explizit oder in ihrem Verhalten ausdrücken (die Bedarfsfeststellung ist die Aufgabe der Fachkräfte)
------------	---

Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 36

bei Verdacht	die Leistung (hauptsächlich zur Gefahrenabwehr) wird erbracht, wenn es Hinweise für die Notwendigkeit gibt (auf Verdachtsmomente zu achten ist Aufgabe der Fachkräfte)
auf Wunsch	die Leistung wird angeboten und erbracht, wenn Hilfeempfänger es wünschen



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 37

7. Maßnahmen bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung

Die Einrichtung verpflichtet sich, den in § 8a Abs.1 SGB VIII definierten Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung mit zu erfüllen. Sie stellt sicher, dass die Fachkräfte der Einrichtung den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Die Fachkräfte wirken bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hin, wenn sie diese für erforderlich halten und informieren den zuständigen Jugendhilfeträger, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

8. Personelle Leistung und Standards

Die quantitative personelle Leistung ergibt sich gem. Jugendhilferahmenvertrag Schleswig-Holstein aus Anlage 2a (Personalkalkulation – kann auf Verlangen gerne zugeschickt werden) zur Entgeltvereinbarung unter Berücksichtigung der tatsächlichen Auslastung.

Die pädagogische Leiterin ist staatlich anerkannte Erzieherin und Heilpädagogin mit langjähriger Erfahrung.

Im Bereich Erziehung/Betreuung der Einrichtung werden ErzieherInnen, HeilerzieherInnen und HeimerzieherInnen eingesetzt.

Alle PädagogInnen erhalten regelmäßig Gelegenheit zu Fort- und Weiterbildung und werden dazu intensiv angehalten.

Zur Sicherstellung der angemessenen schulischen Förderung der speziellen Zielgruppe wird eine LehrerIn eingesetzt.



Leistungsbeschreibung

VI. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Seite 38

Darüber hinaus werden auch qualifizierte Verwaltungs- sowie hauswirtschaftliche Leistungen durch eigenes Personal erbracht.

Die Einrichtung stellt hinsichtlich der persönlichen Eignung im Sinne der §§ 72 Abs. 1 und 72a SGB VIII insbesondere sicher, dass sie/er keine Personen beschäftigt oder vermittelt, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 181a, 182 bis 184e oder 225 Strafgesetzbuch verurteilt worden sind. Zu diesem Zweck lässt sich die Einrichtung bei der Einstellung und in regelmäßigen Abständen von mindestens alle 5 Jahre von den zu beschäftigenden Personen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Dörpling, 21.09.2015

Heike Huntening

- Pädagogische Leitung -

